

Am Anfang war es wirklich komisch einen fremden Schüler, der auch noch eine andere Sprache sprach und im Gegensatz zu mir ein Junge war, bei uns aufzunehmen, aber das änderte sich schon beim ersten UNO-Spiel in kleiner Familienrunde. Wir lachten schon gemeinsam und hatten wirklich viel Spaß.

Die anfangs sehr schwierig scheinenden Sprachprobleme waren doch überhaupt nicht schlimm. Mein Austauschpartner konnte zwar recht wenig deutsch, aber wenn ich etwas nicht verstanden habe, hat er mir es auf französisch erklärt und es entstanden sehr lustige Gespräche wie unter gleichsprachigen Jugendlichen (mit meinen deutschen Freunden). Ich habe mitbekommen, dass andere hauptsächlich englisch gesprochen haben, was eigentlich nicht schlimm war, weil ein Austausch ja dafür gedacht ist um neue Menschen und Kulturen kennenzulernen.

Morgens war es oftmals sehr ruhig, da über Nacht doch wieder etwas Schüchternheit zurückgekommen ist. Das änderte sich aber im Laufe des Tages wieder und am Abend bei Gesellschaftsspielen war die Stimmung wieder am Höchstpunkt. (-> nur zu empfehlen: MONOPOLY, UNO, Scrabble, Siedler von Catan kennen alle und finden alle gut!!!)

Beim Monopoly lernte er gut deutsch lesen (es war am Anfang sehr lustig) und beim zweisprachigen Scrabble kam es schnell zu anderen Gesprächsthemen, sodass wir von eineinhalb Stunden Scrabblespielen etwa nur 15 Minuten davon wirklich spielten (Was aber wirklich nicht schlimm ist!!! ;-)

Mein Austauschpartner hatte mir in einer seiner E-mails schon mitgeteilt, dass er etwas kompliziert ist, wenn es ums Essen geht und man merkte auch, dass das so war. Doch an einem Abend, ich glaube es war der zweite Tag, haben wir ihn dazu „gezwungen“, dass er mal eine Brezel probieren solle. Er kannte das nicht, da es Brezeln in Frankreich sehr selten gibt (eher NIE). Und zu unserer und seiner Überraschung: Er LIEBTE Brezeln, aß jetzt bei jeder Gelegenheit eine und empfahl sie auch seinen Mitschülern, die auch überrascht waren, wie gut das doch schmeckt. Anscheinend ist es unseren Austauschpartnern anfangs sehr schwer gefallen, etwas Neues zu essen oder auszuprobieren.

Bei den Ausflügen hatte die ganze Truppe Spaß, da nicht nur mit den eigenen Austauschpartnern gesprochen wurde, sondern auch mit anderen.

Außerdem hat er mir auch total viele lustige französische Sachen im Internet gezeigt und viel über seine Familie erzählt.

Am Wochenende waren wir in Rothenburg ob der Tauber, im Billardcenter, besichtigten die Festung Marienberg und gingen Tennis spielen, was sich schon auf den ersten Blick auf den Steckbrief als unser beider Hobby zeigte (die Lehrer haben also gut die Partner ausgesucht!). Zudem haben sich auch fast alle französischen Jungs für RAMMSTEIN interessiert, sie kauften sich CDs und übersetzten dann auch die Texte.

Insgesamt kann ich sagen, dass sich dieser Austausch gelohnt hat, da es WIRKLICH viel Spaß gemacht hat und ich habe bis jetzt noch keinen Moment lang bereut, dass ich an diesem Projekt teilgenommen habe.

Allen, die sich auch für einen Austausch entscheiden, wünsch ich einfach nur viiiiiieeel Spaß! ☺ und anfangs etwas Geduld *g* !!!

Henriette, 9a